

# WALDHESSEN PRIVAT

■ Nach gut zehn Monaten Bauzeit ist die Fischtreppe am Wasserkraftwerk in Rotenburg endlich fertig. Mit einer Feier wurde das Bauwerk am Freitag offiziell eingeweiht. Kraftwerksbetreiberin **Conny Haag**, die den Bau komplett selbst finanzieren musste, wies in ihrer Rede auf die lange Vorbereitungszeit für die Fischtreppe hin. Denn schon in den 40er Jahren wurde zum ersten Mal der Bau einer Fischtreppe angeregt und sogar teilweise realisiert. Im Wechsel wurde danach der Bau einer Fischtreppe abwechselnd eingefordert und wieder als unnötig oder nicht durchführbar verworfen. Im Hinblick auf die Einschätzung des Instituts für Ökolo-

gie, ein Fischweg sei an dieser Stelle „aufgrund der baulichen und topografischen Verhältnisse kaum realisierbar“, stellte sie fest, dass es sich bei dem Bau wohl um ein Wunder handeln müsse – was auch die zehn Monate Bauzeit und die enormen Kosten von 210.000 Euro erklären würde. Von der „unendlichen Geschichte einer Fischtreppe“ sprach auch Bürgermeister **Manfred Fehr** in seiner Grußadresse und stellte in Anlehnung an **Haags** Ausführungen fest: „Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern bei **Familie Haag** offenbar auch nur zehn Monate.“ „Wozu brauchen Fische Treppen?“ fragte **Karl-Heinz Schlegel** vom Kreisaus-

schuss, der in Vertretung des Landrats **Dr. Karl-Ernst Schmidt** gekommen war. Er stellte fest: „Ohne Treppe kein Fischzug und ohne Fischzug kein Nachwuchs.“ **Axel Sobirey** von der Planungsgesellschaft WAGU konnte jedoch berichten, dass bereits bei der Abnahme Fische der anvisierten Fischarten auf der Treppe unterwegs waren.

## Das Wandern ist des Fisches Lust



Die Einweihung der Fischtreppe zog auch reichlich Publikum auf der Fuldaabrücke an.

Fotos: Ling



Conny Haag bei ihrer Festrede. Kleines Bild: Ein humorvolles Gedicht zur Fischtreppe.